P r o t o k o l l

01. Sitzung des Unterausschusses Hilfen zur Erziehung am 02.02.2022

um 18 Uhr Online (Zoom)

Teilnehmerinnen/Teilnehmer:

Frau Friedhofen, Herr Kremer, Frau Hötzel, Frau Schulenburg, Frau Jung, Frau Schütze

Seitens der Verwaltung:

Herr Dr. Serafin, Frau Eßer, Frau Altena, Herr Krämer, Frau Bast, Frau Krey, Frau Linden

Gäste:

Frau Brückner-Dürr, Frau Henning, Frau Oumaima El Morabiti

Protokoll: Virginia Schablitzky

TOP 1: Feststellung der rechtzeitigen und formgerechten Einladung, der fehlenden Mitglieder sowie Anträge zur Tagesordnung

Die Vorsitzende Frau Friedhofen begrüßte alle Anwesenden und eröffnete um 18 Uhr die Sitzung. Frau Altena wurde als zukünftige Nachfolgerin für Herrn Krämer (FDL 5/10) vorgestellt und Herr Krämer, der in den Ruhestand geht, verabschiedet. Frau Friedhofen bedankte sich bei Herrn Krämer für die gute Zusammenarbeit. Anschließend stellte Frau Friedhofen die form- und fristgerechte Einladung fest. Die Tagesordnungspunkte 3 und 4 wurden in der Reihenfolge getauscht. Frau Friedhofen wies darauf hin, dass die vorbereiteten PowerPoint Präsentationen abschließend an das Protokoll gehängt werden.

TOP 2: Bericht zur Umsetzung des Programms "Kinder stark NRW / örtlicher Ausbau der kommunalen Präventionskette" (Fachdienst 5.10.1 Frühe Hilfen)

Es folgte die Präsentation des Programms „Kinderstark NRW“ durch Frau Bast (Koordination Frühe Hilfen). Herr Krämer betonte eingangs, wie wichtig das Vorantreiben dieses Präventionsprojekts ist. Frau Bast stellte sich kurz vor und begann mit dem Aufzeigen der Rahmenbedingungen des Projekts, welches erstmalig im Jahr 2021 startete. Sie erklärte die Teilnahmevoraussetzungen der Kommune sowie die Idee und die Ziele (intersektorale Zusammenarbeit) des Landesprogramms. Frau Bast erläuterte die Prävention als Primärprävention, die der Vorbeugung dient. Weiterhin schilderte sie die Präventionskette innerhalb der kommunalen Infrastruktur. In Sankt

Augustin gebe es zwei Planungsbereiche im Rahmen von Kinderstark: 1. Die strukturelle Implementierung einer kommunalen Präventionskette und 2. das praktische Handlungsfeld (Pilotprojekt) in Form eines Lotsendienstes in pädiatrischen Praxen. Erster Baustein der Präventionskette sei das praktische Projekt „FlinK“ (Familienlotsin in der Kinderarztpraxis), dessen Konzeptgrundsatz und langfristigen Ziele Frau Bast schilderte. Anschließend gab Frau Friedhofen Fragen an Frau Bast frei. Auf die Frage, ob die Weiterbildung in diesem Bereich nur für städtische Mitarbeiter vorgesehen sei, antwortete Frau Bast, dass sukzessive weitere Akteure nachkommen sollen. Frau Friedhofen, Frau Jung und Frau Schütze begrüßten die Weiterverfolgung des Projekts als guten Leitfaden für die Politik. Herr Kremer hob die Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Politik und Verwaltung zur Zielerreichung hervor.

TOP 3: Vorstellung der Arbeit der Jugendberufshilfe (Fachdienst 5.10.2 Bezirkssozialdienst)

Frau Eßer begann mit einer kleinen Einführung hinsichtlich der Zuständigkeit und den Aufgaben der Jugendberufshilfe. Anschließend stellten Frau Krey und Frau Linden sich vor und präsentierten ihr Beratungs- und Leistungsangebot. Sie erläuterten ihren Jahresbericht 2021 unter Darstellung multipler Faktoren wie Geschlechteranteil, schulische Ausgangslage, soziale und persönliche Ausgangslage, schulische und berufliche Hindernisse und soziale Belastungen, auf welche sie jeweils kurz eingingen. Die Kolleginnen wiesen im Rahmen der Kooperation und Beratungsarbeit auf Kooperationsgespräche mit Dritten wie Trägern, Arbeitgebern, Jobcentern etc. hin. Anschließend stellte Frau Oumaima El Morabiti (21 Jahre) ihre positiven Erfahrungen als Jugendliche mit der Jugendberufshilfe vor. Oumaima schilderte die gute Zusammenarbeit mit Frau Krey, die sie als große Unterstützung und Motivation empfand und die sie bei ihrem Hauptschulabschluss und dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung begleitete. Frau Friedhofen gab anschließend Fragen an Frau Krey und Frau Linden frei. Frau Brückner-Dürr lud die Jugendberufshilfe dazu ein, sich einmal im Frauencafé vorzustellen, um diese als Schnittstelle bekannt zu machen und eine gute Kooperation aufzubauen. Frau Friedhofen bedankte sich bei der Jugendberufshilfe für ihre Arbeit. Herr Dr. Serafin hob abschließend die Präventionskette hervor, deren Wirkung sich im Bericht der Jugendlichen Oumaima zeige.

TOP 4: Präventionsprogramm "wir2 - Bindungstraining für Alleinerziehende - Sachstand zur Durchführung (DKSB)

Frau Brückner-Dürr und Frau Henning stellten das Präventionsprogramm „Bindungstraining für Alleinerziehende“ vor und erläuterten zunächst die organisatorischen Aufgaben ihrer Kollegin Frau Dang. Die Zielgruppe, die Ziele, das Konzept und die Ergebnisse der Durchführung der ersten zwei Kurse wurden erklärt. Im Fokus des Programms steht die Stärkung der Persönlichkeit und der Erziehungskompetenz der teilnehmenden Eltern.

Das Projekt besteht aus 20 Trainingseinheiten a 90 Minuten und ist kostenlos. Während der Trainingseinheiten wird eine kostenlose Kinderbetreuung sichergestellt. Die Bindungstrainings sind in vier Module aufgeteilt und werden evaluiert.

Frau Jung fragte, ob die Manuale angepasst werden. Herr Krämer stellte klar, dass die Flexibilität auf Seiten der Universität und der Blüchert Stiftung liege und die Anpassung der Manuale deshalb nicht vor Ort stattfinde.

Frau Brückner-Dürr und Frau Henning schilderten, dass der Austausch den Elternteilen gut tue und sie viel positives Feedback erhielten. Insbesondere das Angebot der kostenlosen Kinderbetreuung werde gut angenommen. Diesbezüglich benannten sie Herausforderungen und Perspektiven der kostenlosen Kinderbetreuung. Herr Krämer regte an, Überlegungen anzustellen wie eine Anbindung an weitere Angebote für Alleinerziehende aussehen könnte. Dabei kam der Gedanke eines monatlichen regelmäßigen Treffpunktangebotes in Form eines fachlich begleiteten Elterncafé's für ehemalige TeilnehmerInnen des Programms sowie interessierte Eltern auf. Es wurde begrüßt diese Überlegungen weiterzuverfolgen. Frau Eßer erklärte, dass Teilnehmer für die Trainings u.a. über den Bezirkssozialdienst motiviert werden konnten und das weitere Anfragen von Frau Dang seitens des Bezirkssozialdienstes erwünscht seien, da Bedarf bestehe. Frau Bast fragte, wie sich die Kontaktaufnahme mit den Teilnehmern vor dem Hintergrund der Pandemie gestalte. Seit Januar pausieren gegenwärtig aufgrund der Pandemielage die Trainings. Der Kontakt mit den Familien werde aber aufrecht erhalten.

TOP 5: Aktuelle Infos aus der Verwaltung zu Themen der familiären Hilfen / Hilfen zur Erziehung

Dr. Serafin stellt die Einladung für die geplante Inhouse-Fortbildung am 02. Juni 2022 für pädagogische Fachkräfte des Fachbereiches Kinder-Jugend und Familie zum Thema „Was bedeutet präventive Soziale Arbeit“ vor. Er erläuterte dabei die eingeschlagene strategische Ausrichtung der Arbeit des Fachbereichs hin zu einer präventiven Orientierung der Jugendhilfe für Sankt Augustin mit den Elementen frühe und niederschwellige Beratung, Hilfe und Unterstützung, da wo sie gebraucht werden. Damit werde auch das Ziel angestrebt die Notwendigkeit stark eingreifender und exkludierender Maßnahmen der Jugendhilfe zu reduzieren.

TOP 6: Verschiedenes

Entfällt.

Frau Friedhofen schloss um 19:51 Uhr die Sitzung.

Anlagen:

PPP Programm Kinderstark NRW

PPP Jugendberufshilfe

Jugendberufshilfe Jahresbericht 2021

PPP wir2

Wir2 Kurzbericht

Info zur Einladung zum Inhouse-Workshop 02.06.2022 Präventive Soziale Arbeit